



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VI. Vnd dann wirdt erscheinen das Zeichen deß Menschen Sohns in dem
Himmel. Vnnd dann werden heulen alle Geschlecht der Erden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Iob 31.

wol vnd füglich beyhm Job hinzu gesetzt / vnd kund sein Last nicht ertragen. Dann in Betrachtung eines so grossen Irthums klopfet vnd zittert das Herz vnd Gemüt vor lauter Furcht vnd Schrecken: vnd wann das Gemüt die Krafft vnd Gewalt der Dbristen zum Gericht kommenden Mayestat vnd Großmächtigkeit sich vnderstehen will zu erfahen / so fleucht es alsbald wider zu sich selber / vnd fürcht ihm dieselbige zu finden. Darumben wer ein recht vnd wahres Leben begert / der verachtet alles was er allhie besitzend / trägt. Dann gleichsam mit Ungewitter überfallen vnd ergriffen / werffen wir den Last des Schiffs hinweg / wann wir von dem vnderdruckten Gemüt die irdischen Begierden remouieren vnd hinweg legen / geschicht also / das das geringere Schiff aufschwimmt / welches beladen vndergangen war.] So weit Gregorius.

Damit dises Gemüt / Sorg / Fürsichung / Cautel vnd Versicherung die erschrocklichen Zeichen des Jüngsten Gerichts in vns wirketen vnd bewögeten / hat CHRISTVS dieselbige in diesem Euangelio wöllen vorsagen.

Aufflegung des sechsten Theyls dises Euangelij.

Vnd denn wirdt erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel / vnd es werden heulen alle Geschlecht auff Erden.

Des Jüngsten Gerichts Zubereyung.



Docus moralis, von der Zubereyung des Jüngsten Gerichts / fürnämlich in dem erschrocklichsten Zeichen des H. Creuzes. Dann vber die Person des Richters / von welchem bald nacher / wirdt auch die Bereyung selber seiner Zukunfft / als das allerscheinbarlichst (nach dem die Sonn vnd Mon werden verfinstert seyn / vnd die Sternen ihren Sich ein werden verloren haben) vnd an Statt der Sonnen die Welt in mittelechter einer Finsternuß erleuchtend vorgehendes Zeichen des Creuzes ein vnaussprechlichen Schrecken / den Gottlosen mit sich bringen vnd zufügen. [Dann gleich wie in Aufsehung des Creuzes (spricht Origenes) da die Sonn abgenommen / seyn Finsternuß auff Erden worden. Also auch iehund / da das Zeichen des Menschen Sohns erscheint / wirdt das Liecht der Sonnen / vnd des Mons / vnd der Sternen abnehmen / gleichsam auß der grossen Krafft desselbigen Creuzes verzehret. Dann wir verstehen allhie das Zeichen des Creuzes / damit die Juden sehen / nach dem Propheten Zacharias vnd Ioan / wen sie gestochen hätten / vnd das Zeichen des Sigs vnd Victori.]

Ioc. j.

Origenes in Tract. 30. in Matth.

Hom. 77. in Matth.

Also auch der H. Chrysofomus: [Es wirdt das Zeichen des Creuzes darumben erscheinen / auff das es der Juden Vnschamhaftigkeit zuschanden mache: Dann es wirdt CHRISTVS mit allein seine Wunden sonder auch sein allerschmählichsten Tod zeygend / im Gericht herkommen. Dannenher folgt / vnd dann werden heulen alle Geschlecht auff Erden: dann so bald sie das Creuz werden sehen / werden sie betrachten / das sie nach dem Er gestorben / nichts haben zugenommen: Vnd dieweilen sie ge creuziget den jenigen / welchen sie solten angebetet haben.] Dises Chrysofomus.

Derohalben so bald man das Zeichen sehen wirdt / werden nicht allein die Juden / (wiewol dieselbigen am meysten) sonder auch alle Geschlecht der Erden / alle irdische vnd fleischliche Menschen / alle Vnglaubige vnd gottlose Glaubige erzittern. Die Vnglaubigen zwar / dieweilen sie das Creuz des Herrens gelästert / die Gottlose aber vnd böse Glaubigen / dieweilen sie dise so grosse Gutthaten vnd Arneyen nicht haben gebrauchen wöllen.

In lib. Alleg.

[Dann so vil grösser (spricht Eusebius Emiffenus) werden die Sünd vnd Vbertretungen der Menschen seyn / wo mehr sich die Gnaden vnd göttliche Gutthaten werden außgestreckt haben. Dahero dann zuglauben ist: Es werde der HERR in seinem

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Item Gericht diejenige seiner Auferstehung die köstliche Zeichen des Creukes offentlich bezeugende Stimm / zu den Geschirren der Bosheit auch herfür bringen vnd sprechen: Reiche deine Finger her / vnd sieh meine Hand / vnd reiche deine Hand her / vnd lege sie in meine Seiten / vnd erkenne / was ich für dich vnd von dir / O du Menschliche Gottlosigkeit gelitten hab / dann gewislich werden dieselbigen Nägelmal den Frommen vnd Guten heylsam / den Bösen aber vnd Gottlosen erschrecklich / welche bis zu dem Tag des Gerichts nicht gesehen werden / ohne Zweifel fürzuwerffen / behalten.] So weit Emiffenus.

Dann warumb sollen die Feind des Creukes CHRISTI nicht heulen / so doch des scheinenden Creukes Liecht die Gottlosen von wegen ihrer Gottlosigkeit verdammen wirdt. Welche das scheinende Creuk sehen werden / werden ihrer eigner Consciens vnd Gewissens Finsternus beklagen vnd beweynen. So nun GOTT ein glänzendes / feuriges zu beyden Seiten schneydiges Schwert für das Paradyß gelägert hat / auff das er die Menschen von dem Eingang desselbigen hinweg triebe / warumben verwundert man sich / so GOTT das Creuk im Hymel / als bessern Paradyß / lägere / inn welchem desselbigen Schwerts Flammen aufgelöset / vnd die Schneyd vnd Spitz stumpff gemacht ist?

Paulus de paul. in Matth.

Genel. 3.

So die Hauptleut / wann sie / nach eingenomner Statt triumphieren / den Fahnen des Siegs vnd Victori / in dem höchsten Schloß constituirten vnd auffrichten / Warumb sol man sich verwundern / so CHRISTVS nach eingenommenem Schloß des Himmels durch das Creuk / dasselbige Creuk in Hymel setze? damit es alle Menschen vor Augen sehen. Gewislich ist es den Nägeln der Thür füglich / das Creuk ist dem Hymel bequem / durch welches vns der Hymel auffgethan worden. Aber das restituirt vnd gibt CHRISTVS dem Creuk widerumb die Ehre / welche ihm die Welt hat hinweg genommen / auff das er anzeige / das er gewaltig vnd mächtig sey / die Abschweligkeit der Welt / mache er zur Frewd der Seligen.

Dises werden alle Gottlose mit großem Heulen beweynen / wann sie sehen werden / das dasjenig / was sie sonderlich veracht vnd verspott haben / in Hymel gesetzt wirdt. Es ist die Gerten Arons inn der heiligen Wohnung des Zeugnis behaltten worden zum Zeichen den Widerspenstigen Kindern Israel. Also erscheinet das Creuk im Gericht zum Zeichen der Ungehorsamkeit der Sünder.

Num. 17.

Vnd gleich wie wir mit einem rechten Nischheit die Krümme eines Steins messen: Also werden auch mit dem Nischheit des Creukes / aller Menschen Werck gemessen werden / vnd dero halben wirdt es auch erscheinen vnder den Buchstaben / welche man Hieroglyphicas nennet (seynd Noten vnd Zeichen etlicher Thieren vnd anderer Ding bey den Egyptiern gewesen / welche sie an statt der Buchstaben gebraucht haben.) Welche inn dem Tempel des Heydnischen Abgotts Serapis zu Alexandria vnder Theodosio / dem ersten dises Namens Römischen Keyser sehr vil seynd erfunden worden. Ist auch inn etlichen das Zeichen eines Creukes gewesen: welches die Egyptischen Magistri oder gelehrten aufgelegt: Es beudet allegoric / (das ist / anderst gemeynt als die Zeichen an sich lauten) [das ewig Leben /] vnd theten hinzu: Es werde darzu kommen / das derselbige Tempel werde zerstört werden / wann dises Zeichen offentlich erscheine / welches erste in der Warheit Glaubens Erscheinung / also vorhin erkandt gewesen / wirdt auch die allerletzte Besizung billich ehrenreich vnd löblich erscheinen.

Tripart. hist. lib. 9. cap. 29.

Petrus Crinit. lib. 7. cap. 2.

Von diser des Creukes Erscheinung sagt in Geheimnis der Königliche Prophet Dauid: Du hast das Gerichte lassen hören vom Hymel / das Erdreich forchtet sich / vnd ward still.] Es haben ihn die Irdischen Menschen gefürchtet von wegen der begangnen Sünden / vnd haben von dem Zukünftigen auffgehört / so bald sie durch das gesehene Creuk im Hymel / dises Gerichte GOTTES erklärt vnd vnderstanden haben. Dann werden heulen alle Sünder auff Erden /

Pfalm. 75.

Sap. 4. 1

[dieweilen (wie der weise Mann spricht) sie kommen / werden verzagt vnd erschrocken mit dem gewissen ihrer Sünden / vnd ihre eigne Bosheiten werden sie selbst verachten / verklagen vnd vnder Augen schelten. Nemblich nach dem jenigen des Apostels Pauli [Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget / darzu auch die Gedanken / die sich vnder ein ander verklagen oder entschuldigen werden / auff den Tag / da GOTT das verborgen der Menschen / durch IESVM CHRISTVM richten wirdt.

Rom. 2.

Dann werden heuten alle Geschlechter auff Erden / Es werden heulen die Vnglaubigen / vnd ihr Thorheit beweinen / das sie da die ganze Welt glaubete / nicht haben glauben wollen. Es werden heulen die Wollüster / das sie vmb ein vnbleibige geringe vnd kurze Wollust / ewige Peyn vnd Straffen erkaufft haben. Es werden heulen die Geisigen / das sie ein einzigen Pfening höher vnd bösser gehalten haben / dann das Himmelreich. Es werden heulen die hoffärtigen / das sie des Creuges Demüthigkeit veracht haben. Es werden leztlich alle heulen / das jenig fürnemblich vnd am meisten / das sie da noch fruchtbare Zeit zuheilen war / nicht haben heulen wollen.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Vnd werden sehen komen des Menschen Sohn in den Wolcken des Himmels / mit grosser Krafft vnd Herrlichkeit.

Die ander
Zukunft
des Heilts
schreibens
voll.

In sehr vnd fast weitläuffiger sittlicher Ort vnd Stell / von des aller obristen Richters grausamlichen vnd schrecklichen Zukunft. Dese ist diejenige Zukunft / die derjenig Richter stul / das Gericht / welches wir alle allzeit vor Augen gehabt / vnd nimmermehr ohn Furcht vnd Zitterung / bedacht vnd betracht solten haben / aber fürnemblich die Sünder / damit sie auffhöreten züandigen. So die Brüder Joseph so sehr erschrocken / da sie ihn hörten sagen / vnd zwar inn so grosser Gewalt sagen / da er vber ganz Egypten herrschet / so bald er dese Wort gesagt hat / [Ich bin Joseph /] nemblich ingedenck der begangnen Vnbillich / vnd Vngerechtigkeith / mit welcher sie ihren Bruder den Fremdling vnd Ausländischen verkaufft hatten. Wiewol es sie dese That gerewet hat / (dann sie kundten ihm nicht antworten / also sehr erschrocken sie.)

Gen. 45.
Beschreiben
des Richters.

Was werden die jenigen Sünder thun / welche so vilmalen mit einem kleinen Wollüster / mit einem geringen Gewinne / mit einem sehr vnd fast nachgültigen Ehr. vnd Ruhmlein GOTT verkaufft haben / wann sie sehen werden / das CHRISTVS mit so vil Zeichen vnd Wunder / mit weniger Rede als Donner (dann es wirdt von diser Zukunft geschrieben / [vnd der HERR donnert vom Himmel / vnd der höchste lieh donnern] Nicht allein inn Egypten / sondern vber die ganze weite Welt / herrschet inn so grosser Glori vnd Herrlichkeit / da sie noch mit Sünden beladen bleiben / vnd sie die jenigen noch nicht gerewet haben.

Psalm. 17.

Hekt 15.

So die Hester vor dem Angesichte des Königes Assueri nider gefallen / vnd gar nahe gestorben vnd verschieden.

Daniel 9.
Matth 28.

Daniel nach dem er den Engel gesehen / hat er ihm geforchten. Die Hüter des Grabs in der Auferstehung CHRISTI seyn erschrocken / vnd seynd worden als weren sie todt. So die Juden / da sie gewaffnet in Garten kamen IESVM zuffangen / so bald sie dese Stimm gehört haben. [Ich bins /] hinder sich zuruck gefallen seynd. Was wirdt der Sünder thun / wann CHRISTVS kommen wirdt inn den Wolcken des Himmels mit grossen Gewalt vnd Herrlichkeit / auff das er die Sünder straffe.

So nach gegebenem Befehl inn den Berg Sinai von wegen des Schalls der Trommeten / Donnerschlägen / Hagel vnd Blitzen / welche sie inn dem Berge gehört haben / also das auch das ganze Volck Israel erschrocken ist / dreymal

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ